

Der Zweckverband Interkommunales Industrie- und Gewerbegebiet Zimmern o.R. – Rottweil bietet Ihnen an und unterstützt Sie dabei, mit der Ansiedlung Ihres Unternehmens im IN•KOM Südwest, insbesondere aber mit dem Bau Ihres ersten Betriebsgebäudes auf dem ersten von Ihnen im IN•KOM Südwest erworbenen Grundstück (Optionsflächen und weitere Gebäude ausgeschlossen) einen ökologischen Beitrag im Bereich „Energie“ zu leisten.

Dieser Beitrag kann durch einen Einsatz von Energieerzeugungseinrichtungen geleistet werden, die gegenüber herkömmlicher Energieerzeugung eine **Reduzierung des CO₂-Ausstoßes** bewerkstelligen. Als *herkömmliche* Energieerzeuger werden hierbei nach derzeitigem Stand der Technik z. B. folgende Einrichtungen bewertet:

- *Niedertemperaturkessel und Brennwertkessel*
- *Elektrisch betriebene Wärmepumpen und elektrisch betriebene Kältemaschinen (sofern diese nicht zur Erdwärmenutzung dienen)*

Aus heutiger Sicht und nach Beschluss der Verbandsversammlung vom 02.06.2005 kommen folgende **Energieerzeugungseinrichtungen, die zur CO₂-Reduzierung beitragen**, in Frage:

- Kraft-Wärme-Kopplung
- Nutzung der Erdwärme
- Regenwassernutzung
- Thermische Solaranlagen
- Brennstoffzellen
- Holzhackschnitzelanlage
- Gasbetriebene Wärmepumpen
- passive Energieeinsparung
- Photovoltaikanlage

Bei speziellen Einrichtungen [z.B. Regenwassernutzung, passive Energieeinsparung (Verbesserung des Wärmeschutzes gegenüber EnEV-Vorgabe)] ist die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes nachzuweisen. Über den Zuspruch der Förderung entscheidet in allen Fällen der Bauausschuss des Zweckverbandes.

Für den tatsächlichen Einsatz von Energieerzeugungsanlagen, welche zur CO₂-Reduzierung beitragen, erhält der Bauherr einen **Zuschuss von 1,00 EUR pro m² erworbener Grundstücksfläche. Maximal gefördert wird der ökologische Beitrag jedoch mit 30 % der Herstellungskosten der CO₂-reduzierenden Energieerzeugungseinrichtung.**

Die CO₂-reduzierende Energieerzeugungseinrichtung muss vom Bauherrn innerhalb eines zu vereinbarenden Zeitraumes errichtet und in Betrieb genommen werden.

Die tatsächlichen anrechnungsfähigen Investitionskosten der Anlage müssen gegenüber dem Zweckverband ebenfalls fristgerecht nachgewiesen werden.

Das Zuschussverfahren und die Ausschlussfristen werden im Rahmen einer schriftlichen Vereinbarung zwischen dem Bauherrn und dem Zweckverband geregelt.